

Forschungswerkstatt Finanzgeographie im November 2011

Während des letzten Jahrzehnts und besonders im Rahmen der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise sind die Veränderungen im internationalen Finanzsystem und die Bedeutung von Kapitalkreisläufen für die regionale Entwicklung zunehmend in das Blickfeld der Wirtschaftsgeographie gerückt: Geld- und Kapitalströme ermöglichen räumliche Arbeitsteilung, verbinden Orte der Produktion und Konsumtion und sind mit der Entstehung neuen Wissens und Wissenstransfer zwischen Regionen verbunden. Damit liefern sie einen wichtigen Schlüssel zum Verständnis räumlich differenzierter wirtschaftlicher Entwicklung.

Finanzgeographische Forschung analysiert unter anderem die Regelmäßigkeit, mit der Staaten und internationale Organisationen die Tätigkeiten von Finanzinstituten und deren Kunden regeln und diskutiert ihren Beitrag zur Reproduktion der Funktionsfähigkeit von Finanzmärkten. Sie gibt Aufschluss über die Bedeutung von Finanzzentren als Steuerungszentralen der globalen Wirtschaft und erforscht die hierarchischen, arbeitsteiligen Verflechtungen der Akteure in und zwischen Finanzplätzen sowie ihre Veränderlichkeit. Sie hinterfragt die Regionalität von Finanzbeziehungen und liefert maßstabsübergreifend Antworten auf die Frage, in welchem Zusammenhang Zirkulation und Akkumulation von Kapital mit einer zunehmenden gesellschaftlichen und räumlichen Fragmentierung stehen.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2007/9 hat finanzgeographischen Arbeiten zweifelsohne zu einer erhöhten Aufmerksamkeit verholfen. Zugleich aber hat sie der Forschung auch ihre gegenwärtigen Grenzen offen gelegt. So ist z.B. unser Verständnis über die Geographien der Erzeugung und Zerstörung von Vermögen noch nicht besonders weit ausgeprägt, ähnlich sind die regionalen Folgen der Krise erst wenig behandelt. Auch gilt es in diesem Zusammenhang, sich alternativen Finanzsystemen und Ansätzen der Unternehmensfinanzierung oder dem (möglichen) Beitrag des Finanzsektors zu einer nachhaltigen Entwicklung stärker zuzuwenden.

In der deutschsprachigen Community beschäftigt sich ein wachsender Kreis von WirtschaftsgeographInnen bereits seit mehreren Jahren mit finanzgeographischen Fragestellungen. Nach Treffen in Wien im Jahr 2006 und Osnabrück in 2007 sowie einer Fachsitzung auf dem Geographentag 2009 laden wir herzlich zu einem weiteren Treffen am 11./12. November 2011 in Heidelberg ein, um die aufgeworfenen und andere Fragen anhand aktueller Forschungsarbeiten zu diskutieren.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns über Vortragsangebote, die u.a. folgende Themenbereiche abdecken können:

- Regionale Wirkungen globaler Kapitalströme und internationaler Finanzmarktkrisen
- Alternative Finanzsysteme und Ansätze der Unternehmensfinanzierung
- Finanzdienstleistungen und Nachhaltigkeit
- Ethische Investments und ihre Geographien
- Kapitalkreisläufe des globalen Südens
- Kulturelle Finanzgeographien, Performativität von Finanzsystemen

Die Vortragsangebote mit Titel und Kurzfassung im Umfang von ca. 250 Wörtern werden **bis 30.06.2011** an Michael Handke (handke@uni-hd.de) und/oder Hans-Martin Zademach (zademach@ku-eichstaett.de) erbeten.